

Freiburg. Fünfte, verbesserte Auflage. Buchhandlung Herder in Freiburg. 1888. (VIII u. 177 S.) Preis M. 1.20 = 72 kr.

Dieses Werkchen enthält auf 105 Seiten eine vollständige Abhandlung über die hl. Schrift im ganzen und über die einzelnen Bücher derselben in schulgerechter Weise, dann von S. 106—140 eine Geographie des biblischen Schauplatzes, und von da ab bis S. 168 eine Abhandlung über hl. Alterthümer, nebst Namen- und Sachregister. Dieses Schriften ist als Hilfsbuch überall dort für Lehrerbildungs-Anstalten zu empfehlen, wo die vorhandenen Lehrbücher über die Glaubenslehren, sowie über die biblische Geschichte mit zu geringer Begründung des Glaubens angelegt sind.

Wien.

Christian Schüller, emerit. Religions-Professor.

39) **Erlebnisse eines deutschen Feldpasters** während des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Von Leopold Rist. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung. 12°. 406 Seiten. Preis fl. 1.30 = M. 2.60.

Bittere Erlebnisse waren es wohl für Herrn Divisions-Pfarrer Anton Reck, dies der Name des „deutschen Feldpasters“, — aber der rühmlichste bekannte Leopold Rist bietet sie uns als interessante und lehrreiche Lectire dar — ein Stück Pastoral für die vielen mehrfältigen Geistlichen — besonders für den traurigen Fall, dass beim offenen Ausbruche der so lange verborgenen Kriegsgefahr viele derselben in die Militär-Seelsorge eintreten müssten. Der Militär-Geistliche hat selbst keine Gefahr persönlich aufzusuchen — aber sie begegnet ihm mitunter unzertrennlich mit seiner „Pastorale auf dem Schlachtfelde“ und auch er kommt sehr leicht „auf die Bombenlauer.“ Diese beiden, und noch manche andere Absätze dieses Buches sind nicht bloß schön verfasst von L. Rist, wie jedes seiner Werke, sondern geradezu durchgelebt. Es ist sehr nützlich durch eine so lebendige Lectire für den Ernst der Seelsorge am Gefechtsfelde vorbereitet zu sein, denn das Kanonenfeuer ist eine Wahrheit, aber eine noch mächtigere Wahrheit gratia s. ordinis Presbyteratus — daher ganz sicher — Dominus protector vitae meae, a quo trepidabo, quem timebo, non timebit cor meum — cadent a latere tuo mille . . . ad te autem non appropinquabit — quoniam Tu es Domine spes mea angelis suis mandavit de te . . . und in und mit der Gnade des Herrn der Heerescharen wird der Militär-Kaplan trotz der äusseren Schrecken mit innerer Priesterfreude, denn diese erlebt man hinreichend in jenen schweren Stunden, seine heiligen Pflichten erfüllen.

Empfehlend ist auch das Format, klein Octav, und der den Augen wohlthuende Garnon-Druck.

Innsbruck. Confessorialrath Heinrich Palla, Militär-Curat.

40) **Die Liebe des eucharistischen Heilandes.** Betrachtungen für gottesfürchtige Seelen geistlichen und weltlichen Standes, welche Jesum im heiligsten Sacramente lieben wollen, für jeden Tag des Monats. Nebst einem Anhange der gewöhnlichsten Gebete eines Christen. Von A. Zox, C. M. Dülmen, Laumann. 1888. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Inhaltlich betrachtet wird dieses Buch allen Anbetern des heiligsten Altarsacramentes, als deren Thoren wir uns die katholischen Priester denken, nicht unwillkommen sein. Es ist reich an sinnigen Betrachtungen, kernigen Gebeten und schönen Dichtungen. Auch die immer anmuthenden „Besuchungen des allerheiligsten Altarsacramentes und der allerseeligsten Jungfrau“ vom hl. Alphonsus und der Preces ante et post missam